

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Modellprojekt für Migrantinnen wird fortgeführt IN VIA Augsburg hilft beim Ankommen

IN VIA Augsburg hilft Migrantinnen und ihren Kindern mit dem Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“ seit Dezember 2019 gut im bayerischen Alltag anzukommen.

Vom Pferdehof bis ins Deutsche Museum, vom Nachhaltigkeits-Workshop bis zur Wertediskussion – so unterschiedlich sind die Veranstaltungen bei „Lebenswirklichkeit in Bayern“.

Sigrid Pätzold, Geschäftsführerin von IN VIA Augsburg, hielt auch in der pandemiebedingten Zwangspause im Frühjahr Kontakt zu den migrationserfahrenen Frauen. „Corona“, sagt Pätzold, „ist eine Herausforderung, aber kein Hindernis“.



*Raus in die Natur - auch das gehört zum Projekt „Lebenswirklichkeit in Bayern“. Unser Bild entstand bei einem Ausflug mit Migrantinnen und ihren Kindern an die Wertach. Mit großer Hingabe bemalten die kleinen Künstler*innen gesammelte Steine und schufen damit eine bunte Schlange.*

Foto: IN VIA Augsburg

Fast 40 Veranstaltungen führte der Verband von Mai bis November gemäß Hygienerichtlinien durch

Aus der Zentrale des DCV

Weihnachten bleibt Weihnachten – auch wenn wir zu Hause bleiben!

In einem Clip wirbt die Caritas dafür, Weihnachten und Neujahr auf persönliche Begegnungen zu verzichten – und gemeinsam zu Hause zu bleiben. Ob per Videochat, Telefon oder Postkarte: Kontaktiert Verwandte, Bekannte und Unbekannte und macht damit Weihnachten zu dem, was es sein soll. Zu einem Fest der Nächstenliebe. www.caritas.de/weihnachtsclip2020

Youngcaritas: Aktion Weihnachtstaube

Knapp 30 youngcaritas-Orte haben jetzt zu Weihnachten die Aktionen „Briefe gegen Einsamkeit“ wieder aufgenommen, weitergeführt oder gestartet. Einzelpersonen allen Alters, Firmen-Mitarbeiter*innen, Firmgruppen, Schulklassen, Pfadis usw. schreiben Briefe und Postkarten für Menschen, die in Einrichtungen leben oder von Pflegediensten betreut werden. Berichtet haben darüber bereits das WDR-Lokalfernsehen, die Lokalradios in NRW sowie zahlreiche Zeitungen und Magazine. Idee aus dem Ruhrbistum: Mit dem Logo der Weihnachtstaube in der Mail-Signatur adventlichen Flair verbreiten und für die Aktion werben. Alle Orte, weitere Infos, Filme unter: www.youngcaritas.de/brieftaube

Kirche & Gesellschaft

Jedes siebte Kind in Deutschland von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht

Bereits vor Ausbruch der Corona-Krise war in Deutschland nahezu jedes siebte Kind von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht <https://bit.ly/3qUu3ul>. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, war dieser Anteil mit 15,0 Prozent (2,1 Millionen) der unter 18-Jährigen im Jahr 2019 aber niedriger als in den Jahren zuvor. Im Jahr 2018 waren noch 17,3 Prozent der Kinder und Jugendlichen einem Risiko für Armut und soziale Ausgrenzung ausgesetzt, 2010 waren es 21,7 Prozent. Quelle: G.I.B Newsletter Nr. 425

Familienreport 2020

Die 7. Ausgabe des Familienreports des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) „Familie heute. Daten.Fakten.Trends - Familienreport 2020“ informiert in Analysen und übersichtlichen Grafiken über die aktuellen Entwicklungen von Familien in Deutschland. Der Familienreport ist ein Nachschlagewerk und stellt auch Vorhaben, Maßnahmen und Programme der Familienpolitik der Bundesregierung dar. Daneben können ihm neueste Zahlen und Daten zu den Familienformen, Kinderwünschen, Geburten, Eheschließungen und Ehescheidungen sowie zur wirtschaftlichen Situation von Familien entnommen werden, die ein Licht auf die vielfältigen Aspekte von Familienleben werfen. Der Report ist herunterzuladen unter <https://bit.ly/37ONjRC>

Bericht zur Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte am 10. Dezember veröffentlichte das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) seinen jährlichen Bericht über die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland. Einer von drei Schwerpunkten des diesjährigen Berichts ist das Thema Abschiebung und Krankheit. Problematische Aspekte der Asylverfahrenspraxis führten für erkrankte Personen zu einer schwierigen Durchsetzung ihres

– online und in Präsenz. Ca. 50 Migrantinnen nutzten in wechselnder Besetzung und oft mit ihren Kindern das Angebot.

Die Frauen erfuhren Wissenswertes über Alltag und Kultur in ihrer neuen Heimat. „Schwerpunktmäßig geht es in unserem Projekt um das Thema Werte“, erklärt Pätzold. Weitere Themen von Workshops waren Nachhaltigkeit, Natur und Umwelt, Gesundheit oder Erziehung - lebenspraktische Tipps inklusive. IN VIA-Vorsitzende Christine Kamm, Geschäftsführerin Europadorf gGmbH und frühere Landtagsabgeordnete, lud beispielsweise zu einem Rundgang „Wohnen in Augsburg“ ein.

Stolz ist Sigrid Pätzold, dass einige Teilnehmerinnen selbst ihr Potential einbrachten, „genau das wollen wir fördern, denn dies stärkt nicht nur das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, sondern macht anderen Frauen Mut, sich in diesem geschützten Rahmen auszuprobieren.“ „Lebenswirklichkeit in Bayern“ wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration. Der Verlängerung für 2021 wurde zugestimmt.

„Lebenswirklichkeit in Bayern“ ist außerdem bei IN VIA Nürnberg und IN VIA Bayern in Ingolstadt angesiedelt. In Kürze folgt IN VIA Würzburg.

Annette Bieber

Aus der IN VIA Akademie

Weiterbildung von multiprofessionellen Schulteams im Bereich der Inklusion - Start am 17. Mai 2021

Teams entwickeln (inklusive) Schule weiter: Eine modularisierte Weiterbildung im Blended-Learning-Format

Ein gut aufgestelltes und gut kooperierendes multiprofessionelles Team ist der Schlüssel zum Erfolg

Rechts auf Aussetzung ihrer Abschiebung. Erkrankte Personen dürfen nicht abgeschoben werden, wenn dies zu einer Verschlechterung ihres Krankheitszustandes führen würde. Hier liegt eine Missachtung der staatlichen Schutzpflicht gegenüber erkrankten Menschen vor. Den Bericht können Sie herunterladen unter: <https://bit.ly/3gBR0hv>

Corona-Pandemie: Rückschritte bei der Verwirklichung der Kinderrechte

Die Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte hat zum 31.10.2020 eine Ergänzung zu ihrem ersten Parallelbericht an den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes eingereicht. Alle Anregungen aus dem Parallelbericht aus 2019 gelten weiterhin. Die Monitoring-Stelle sieht jedoch angesichts der Corona-Pandemie und der damit verbundenen staatlichen Maßnahmen verstärkt Defizite bei Gewaltschutz, Bekämpfung von Kinderarmut und Zugang zu Bildung für alle Kinder. Den Bericht finden Sie unter: <https://bit.ly/378Ap1R>

Rassismus und Diskriminierungserfahrungen im Kontext polizeilicher Gewaltausübung

Immer wieder werden rassistische Vorfälle in der Polizei bekannt. In einer aktuellen Expertise für den Mediendienst Integration kommt ein Forschungsteam der Universität Bochum zu dem Schluss: Die Benachteiligung von People of Color und Menschen mit Migrationshintergrund ist nicht allein auf einzelne Polizeibeamt*innen zurückzuführen. Vielmehr müsse von einem strukturellen Problem ausgegangen werden. Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurden über 3.000 Personen befragt, die körperliche Gewalt durch die Polizei erfahren haben und diese als rechtswidrig einstufen. Fast zwei Drittel der befragten People of Color gaben an, sich in den mutmaßlichen Gewaltsituationen von der Polizei diskriminiert gefühlt zu haben. Bei Personen ohne Migrationshintergrund waren es 31 Prozent. Download der Expertise „Rassismus und Diskriminierungserfahrungen im Kontext polizeilicher Gewaltausübung“ unter:

<https://bit.ly/3qlppja>

Qualifizierung & Ausbildung

Ausbildung im Wandel. Studien zur Digitalisierung

In der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt verändern sich nicht nur die im Rahmen von Ausbildungen vermittelten Inhalte, sondern auch die angewandten Lehrmethoden, die Lernkontexte, sowie die Rolle des Ausbildungspersonals. Diesen Veränderungen in der Ausbildung widmen sich zwei vom Institut der deutschen Wirtschaft e.V. herausgebrachte Studien. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Pandemie ist vor allem der Befund der im November 2020 veröffentlichten Untersuchung herauszustellen: So zeigt die Befragung, dass lediglich Unternehmen, die bereits vor Beginn der Pandemie digitale Lernmedien in der Ausbildung einsetzten, deren Einsatz ausweiteten. Unternehmen, deren Ausbildung nicht auf digital gestütztes Lernen setzte, bauten auch in den vergangenen Monaten, in denen analoges Lernen erschwert war, mediengestütztes Lernen nicht aus. Quelle und Download der Studien unter:

<https://bit.ly/34aJV2B> und <https://bit.ly/3ng6WZe>

der Schulischen Inklusion. In einer inklusiven Lernumgebung arbeiten Fachkräfte aus verschiedenen Professionen gemeinsam und mit abgestimmten Zielen, um eine chancengerechte, fördernde, sichere und motivierende Lernatmosphäre zu gestalten. Diesem Anspruch gerecht zu werden ist die Zielsetzung der neu konzipierten Weiterbildung. Die Weiterbildung wird von praxiserfahrenen Expertinnen und Experten durchgeführt und fokussiert das Entwickeln und Erweitern von Teamkompetenzen unter Alltagsbedingungen, das mit dem fachlichen Hintergrundwissen unterlegt wird. Teamarbeit in und für Schule wird mit den erforderlichen Strukturen, methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen fundiert.

Eine kostenfreie Online-Infoveranstaltung zur Fortbildung findet am 25.01.2021 von 17:00 bis 18:30 Uhr statt.

Start der Fortbildung mit dem ersten Modul ist am 17.05. - 18.05.2021.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Ausschreibung im Anhang dieser Nachrichten.

Jugendsozialarbeit

Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter: 5 Thesen zu den Auswirkungen der Coronakrise auf junge Menschen

Ziel der Veröffentlichung ist es, auf Fehlsteuerungen hinzuweisen und fachliche Impulse zu geben, damit die Auswirkungen von Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie künftig besonders beachtet werden. Die Thesen beruhen auf der Auswertung aktueller Untersuchungen und auf einer Umfrage bei allen Jugendämtern in Deutschland:

- Die Auswirkungen und Folgen der Corona-Krise auf Kinder und Jugendliche sind bei allen künftigen politischen Entscheidungen zu berücksichtigen.
- Die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe sind systemrelevant und für das zukunftsfähige Funktionieren dieser Gesellschaft unverzichtbar.
- Digitalisierung: Neben der Finanzierung und Beschaffung von fehlender Technik geht es vor allem um das Erarbeiten von Methoden für einen sinnvollen, praktikablen und datenschutzkonformen Umgang mit den neuen Kommunikationsformen.
- Übergänge Schule-Beruf absichern: Besondere Aufmerksamkeit verdient in diesem Zusammenhang der § 13 (Jugendsozialarbeit) des SGB VIII, der die betroffenen Zielgruppen besonders benachteiligter Jugendlicher mit den bewährten Maßnahmen der Jugendhilfe in den Mittelpunkt rückt.
- Jugendliche wollen gehört werden: In die politische Diskussion um den richtigen Weg der Pandemiebekämpfung sind Kinder und Jugendliche mit einzubeziehen. Mehr unter: <https://bit.ly/3acaKqK>

Bildung

Erklärvideo zur Demokratie in Zeiten der Krise

In dem im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ geförderten Modellprojekt „JUGEND PRÄGT“ ist ein Erklärvideo zur Demokratie in der Krise entstanden. Influencer Mirko Drotschmann stellt neutral und faktisch dar, wie eine Demokratie auf die Auswirkungen einer Krise (Beispiel: Pandemie) reagiert bzw. reagieren kann. Das Video soll dazu anregen, sich mit verschiedenen Aspekten zu beschäftigen und die Komplexität der politischen Reaktion auf die Pandemie zu erfassen. In diesem Zusammenhang werden auch grundlegende Konzepte wie etwa Föderalismus und Gewaltenteilung erklärt. Das Video soll dazu beitragen, dass Jugendliche und junge Erwachsene sich mit den politischen Entscheidungen auseinandersetzen, die ganz konkret ihren Alltag bestimmen.

Quelle und Link zum Video: <https://bit.ly/3nhkq79>

Aktion Mensch Studie zeigt: Keine soziale Teilhabe ohne digitale Teilhabe

Die Corona-Pandemie verdeutlicht, dass soziale und digitale Teilhabe zunehmend miteinander verschmelzen: Nur wer Zugang zu Technologie hat und damit auch umzugehen weiß, kann an gesellschaftlichen Prozessen teilnehmen. Für Menschen mit Behinderung kann das zu einer stärkeren Ausgrenzung führen. Davor warnt die Aktion Mensch auf Basis ihrer Trendstudie zu digitaler Teilhabe, für die in Zusammenarbeit mit dem SINUS Institut Expert*innen aus Wissenschaft und Politik sowie Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen befragt wurden. Gleichzeitig birgt die Digitalisierung jedoch auch große Potenziale für das Thema Inklusion. Durch die zunehmende Relevanz (neuer)

digitaler Formate und die beschleunigte Technologisierung in der Krise haben Menschen mit Behinderung grundsätzlich mehr Möglichkeiten zur Partizipation. Das gilt auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungswesen (flexibles Lernen) ebenso wie in ihrer Freizeit.

Quelle und weitere Informationen: <https://bit.ly/2LAr9es>

Migration & Flucht

Migration im Fokus zum Thema Arbeitsmarktintegration

Ob Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt, ausländer- und sozialrechtliche Hürden und Arbeitsverbote oder Hindernisse bei der Anerkennung ausländischer Qualifikationen – zahlreiche Faktoren erschweren weiterhin die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund. Der Deutsche Caritasverband fasst in seiner Publikation die Positionen und Forderungen zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund in gebündelter Form zusammen und zeigt Handlungsoptionen für die politische und verbandliche sowie die praktische Arbeit auf.

Die Publikation ist herunterzuladen unter <https://bit.ly/3oLjBUe>

Druckexemplare können kostenlos bestellt werden. (Michaela.Schmidt@caritas.de, Tel.: 0761 200-467)

Migrationsbericht 2019

Im Jahr 2019 sind rund 1,6 Millionen Menschen nach Deutschland zugezogen und rund 1,2 Millionen haben das Land verlassen. Damit ist die Zuwanderung nach Deutschland weiterhin zurückgegangen. Vor allem die Zuwanderung aus humanitären Gründen geht stark zurück, die aus europäischen Ländern nimmt hingegen zu. 66,4 Prozent aller Zugewanderten kamen aus einem europäischen Land, davon 51,1 Prozent aus Staaten der EU. Bei Asylsuchenden gingen die Erstantragszahlen von 2016 auf 2018 um 77,6 Prozent zurück. 2019 verringerte sich die Zahl der erstmaligen Asylanträge erneut um 12,0 Prozent. Unter den gestellten Anträgen waren 22,0 Prozent von in Deutschland geborenen Kindern im Alter von unter einem Jahr.

21,2 Millionen Menschen verfügen über eine Migrationsgeschichte, das heißt, dass die selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht seit der Geburt besitzen. Dies entspricht einem Bevölkerungsanteil von 26,0 Prozent, mehr als die Hälfte dieser Gruppe hat die deutsche Staatsangehörigkeit. Ausführlicher nachlesen können Sie dies unter <https://bit.ly/3oJwzIG>

Ausbildung und Arbeit als Wege zu einem sicheren Aufenthalt?

Die Neuregelungen der Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung sollen geduldeten Personen einen rechtssicheren Aufenthalt ermöglichen und eine Bleibeperspektive aufzeigen. Neben Beschäftigten und deren Familien sollen auch Arbeitgeber*innen Rechtssicherheit bekommen. Tatsächlich ist der Weg bis hin zur Erteilung einer Ausbildungs- oder Beschäftigungsduldung meist voller Hürden. Der Paritätische Gesamtverband hat die Arbeitshilfe „Ausbildung und Arbeit als Wege zu einem sicheren Aufenthalt? Die Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung“ veröffentlicht, die sich in erster Linie an Berater*innen von Geflüchteten richtet. Die Arbeitshilfe verfolgt das Ziel, die beiden Duldungsformen in der Praxis besser handhabbar zu machen und ihren Anwendungsbereich im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu vergrößern. Download unter:

<https://bit.ly/3oDIX7Y>



Identifizierung von besonders schutzbedürftigen Personen im Asylverfahren

Deutschland ist nach europäischem Recht dazu verpflichtet, besonders vulnerable Schutzsuchende zu identifizieren und ihren besonderen Bedarfen gerecht zu werden. Die Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BAfF) hat die Publikation „Identifizierung besonderer Schutzbedürftigkeit am Beispiel von Personen mit Traumafolgestörungen“ veröffentlicht. Darin werden die europarechtlichen Vorgaben bei der Identifizierung von besonders schutzbedürftigen Personen vorgestellt. Die praktische Umsetzung in den Bundesländern wird untersucht, wobei die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Verfahren diskutiert werden. Abschließend geben die Autor*innen Empfehlungen für ein Verfahren zur systematischen Identifizierung, das bundesweit Anwendung finden könnte. Download unter: <https://bit.ly/33S5Tag>

Mädchen & Frauen

Unterschriftenaktion gegen Femizide

Jeden zweiten bis dritten Tag wird eine Frau in Deutschland von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. Mehr als 115.000 Frauen waren 2019 Opfer von Partnerschaftsgewalt. Diese Morde sind Femizide: Frauen werden getötet, weil sie Frauen sind. Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs gelten oft mildernde Umstände, wenn die Trennung vom Opfer ausging und sich der Täter dessen beraubt sieht, was er nicht verlieren will. Mit Ihrer Unterschrift unterstützen Sie die Forderung, Trennungstötungen als Femizide anzuerkennen und entsprechend zu bestrafen. Unterschreiben können Sie hier: <https://bit.ly/2IDwL6u>

Fachveranstaltung „Wir müssen reden – über Geld“

Finanzpolitische Entscheidungen beeinflussen gesellschaftliche Verhältnisse unmittelbar und damit auch die Geschlechterverhältnisse. Der Deutsche Frauenrat (DF) fordert, dass Frauen in gleicher Weise von den Mitteln aus dem Bundeshaushalt profitieren wie Männer und hat deshalb seine Jahresveranstaltung 2020 dem geschlechtergerechten Bundeshaushalt gewidmet. Die Aufzeichnung der spannenden Inputs und Gespräche können Sie sich ansehen unter: <https://bit.ly/2JXLGsX>

Zur Vertiefung des Themas hat der DF ein Gutachten in Auftrag gegeben. Dieses zeigt anschaulich den dringenden Handlungsbedarf auf und gibt Handlungsempfehlungen wie ein geschlechtergerechter Haushalt auf Bundesebene umgesetzt werden kann. Sie können es herunterladen unter: <https://bit.ly/2IEISAd>

Bahnhofsmision

Ökumenische online-Adventsandacht

Am 18.12.2020 findet um 11:00 Uhr eine ökumenische Adventsandacht für alle Mitarbeitenden der Bahnhofsmissionen statt. Die Andacht wird von Pfarrer Kottnik und Prof. Nikles und unter Beteiligung von Mitarbeitenden aus verschiedenen Bahnhofsmissionen gestaltet. Der Link dazu: <http://bit.ly/2Ke2OL5>
Meeting-ID: 988 7847 8265, Kenncode: 825429

Termine & Tagungen

Save the Date: Online-Fachtagung zum Thema „Schulabsentismus“ am 9. Juni 2021

Die Bundesarbeitsgemeinschaften der katholischen Jugendsozialarbeit (BAG KJS) und der evangelischen Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) veranstalten am 9. Juni 2021 eine Online-Fachtagung mit dem Titel: „Wenn Jugendliche nicht zur Schule gehen... Zur Rolle und Funktion von Familien“. Das Programm mit Anmeldemöglichkeit wird Anfang des neuen Jahres erscheinen. Interessierte können sich bereits jetzt für einen Platz vormerken lassen bei <mailto:ulrike.haefner@caritas.de>

Literatur- & Webtipps

Gesundheit in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Menschen

Die Soziale Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Menschen bringt für Beschäftigte besondere Herausforderungen mit sich. Wie wirken sich die hohen Arbeitsanforderungen sowie geringe Arbeitsressourcen auf die Gesundheit der Beschäftigten aus? Welche Maßnahmen können die Arbeitssituation und die Gesundheitsförderung verbessern?

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf geht diesen Fragen nach im Praxishandbuch „Gesundheit und Unterstützung in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Menschen“. Es steht hier zum Download bereit: <https://bit.ly/39RqiA8>

Neuerscheinung: 24. DREIZEHN „40 Jahre Benachteiligtenförderung. Ein Rück- und Ausblick mit Forderungen an die Bundesregierung“

Die Einführung der Benachteiligtenförderung durch die Bundesregierung jährt sich zum 40. Mal. 1980 wurde das „Benachteiligtenprogramm“ als Sonderprogramm des Bundesbildungsministeriums eingeführt, da es Ende der 70er Jahre Probleme auf dem Ausbildungsmarkt gab. Verschiedene Modellmaßnahmen wurden entwickelt und erprobt. Damals ging es mit einem kleinen Förderprogramm los, das mit knapp 600 Jugendlichen startete und sich stetig vergrößerte. Heute ist die Benachteiligtenförderung in die Regelförderung der Arbeitsverwaltung übergegangen.

Der erste Beitrag von Christian Hampel lässt 40 Jahre Benachteiligtenförderung Revue passieren.

Exemplare der DREIZEHN können Sie gerne hier bestellen:

mailto: dreizehn@jugendsozialarbeit.de?subject=bestellung

Zum Online PDF-Dokument der 24, DREIZEHN kommen Sie hier:

<http://bit.ly/3nvknVc>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- Personalwirtschaft – Aufgaben und Ziele- in Kooperation mit dem Caritasver-

band für das Bistum Paderborn e.V., 11.03. – 13.03.2021. Infos unter:
<https://bit.ly/2FpaNSE>

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Wenn Führung nervt. Sich selbst und andere erfolgreich führen – Lernen im „Common Space“, Seminar 29.03. – 31.03.2021 in Freiburg. Infos unter:
<http://www.caritas-akademie.de/E5W71>

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:
www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:
IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 12.01.2021

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de